

An die Medien

Medienmitteilung vom 2. Mai 2018

Abfallunterricht im Wald

Draussen unterrichten spielt laut Lehrplan 21 eine wichtige Rolle. Unterricht im Wald oder anderswo ermöglicht direkte Begegnungen mit der Natur, lässt die Natur ganzheitlich erfahren und macht konkrete Umweltprobleme sichtbar. Dies erlebte kürzlich eine dritte Klasse aus Birsfelden mit einer Wald- und Umweltpädagogin im Hardwald.

Während fünf Halbtagen tauschte die dritte Primarklasse vom Schulhaus Sternenfeld diesen Frühling ihr Schulzimmer mit dem Hardwald und beschäftigte sich am Tatort intensiv mit den Themen Littering, Abfall und Kreisläufe – Kreisläufe in der Natur aber auch Rohstoffkreisläufe von Glas, PET und Papier.

Ganzheitlicher Unterricht

Im Gegensatz zur Natur, die alles rezykliert und keinen Abfall kennt, verursacht der Mensch sehr viel Abfall. Dies stellten die Kinder schon am ersten Tag während ihrer Sammeltour im Muttener Hardwald fest. Kübelweise sammelten sie achtlos weggeworfenen Abfall, sortierten und entsorgten ihn fachgerecht. Am zweiten Tag lehrte sie die Wald- und Umweltpädagogin Simone Kleiber, dass Abfall ein wertvoller Rohstoff für Neues ist und liess die Kinder aus PET hübsche Pflanzgefässe basteln, die sie mit guter Erde für ihre Sonnenblumen füllten. Gesunder, abfallfreier Boden stand auch am dritten Tag im Focus. Mit Schaufel und Lupe ausgerüstet untersuchten die Schülerinnen und Schüler den Waldboden und entdeckten eine Vielfalt an Bodenbewohner, die Laub in fruchtbare Erde umwandeln. Den «Bodendetektiven» wurde bewusst, wie alles miteinander zusammenhängt und welchen Einfluss der Mensch auf die Umwelt hat. Stephanie Haase, die Klassenlehrerin, war beeindruckt, wie lehrreich dieser abwechslungsreiche Abfallunterricht im Wald war und ist überzeugt, dass solche ausserschulische Lernorte nicht nur für die Wissensvermittlung sondern auch für die Kompetenzförderung sehr wertvoll ist.

Beliebte Waldpädagogik nur dank Unterstützung

Zurzeit erleben rund 50 Schulklassen in der Region Basel solche naturbezogene Umweltbildung dank dem Engagement vom Naturforum Regio Basel und der finanziellen Unterstützung von Stiftungen und dem Amt für Wald beider Basel. Diese Naturhalbtage sind bei den Lehrpersonen beliebt und die Anfragen beim Naturforum Regio Basel häufen sich. Doch die Anzahl ist begrenzt. Mit einer finanziellen Unterstützung auch von Seiten der beiden Basler Bildungsämtern könnte die Nachfrage nach ausserschulischen Lernorte, wie sie im Lehrplan 21 empfohlen werden, besser gedeckt werden.

Zeichen: ca. 2500 Zeichen

Verein «Naturforum Regio Basel»

Der Verein «Naturforum Regio Basel» ist Anlaufstelle für naturbezogene Umweltbildung in der Region. Seine Mitglieder sind NaturpädagogInnen, Forstfachpersonen, BiologInnen und Umweltorganisationen, welche neben Schulen, auch Familien, Erwachsenen, Firmen und Gruppen direkte Naturbegegnungen ermöglichen und Wissen über heimische Fauna und Flora spielerisch, kreativ, forschend und sinnlich vermitteln.

Alle aktuellen Angebote findet man auf der Plattform www.naturforum-regiobasel.ch.

Für weitere Auskünfte:

Geschäftsstelle Naturforum Regio Basel
Natalie Oberholzer
Benzburweg 18
4410 Liestal
E-mail: info@naturforum-regiobasel.ch
Telefon: 061 922 02 81

Bilder zur Auswahl

Gerne senden wir Ihnen auf Wunsch diese Bilder in hoher Auflösung zu. (Fotos von Stephanie Haase)

Bild 1

Birsfelder Schülerinnen sammeln Abfall im Hardwald



Bild 2

Wald- und Umweltpädagogin Simone Kleiber vermittelt Abfallunterricht am konkreten Beispiel



Bild 3

Birsfelder Schülerinnen sortieren den gefundenen Abfall für das Recycling.



Bild 4

Wer ist für das Recycling im Boden zuständig?

